



Amtl. Liste der Badegäste und Fremden des Nordseebades Juist

Erscheint während der Badezeit wöchentlich zweimal, Anfang und Ende der Saison nur einmal. — Bezugspreis: 3.50 Mk. — Einzelne Nummern sind bei den Herren Fritz Henning Frau H. Neukirchen Wwe. (Kurhaus-Bazar), Bücherstube Kottmann & Nüthen, Firma C. Jaacksch, Zigarrengeschäft, Buchhandlung H. Arends, Ludwig Mölk, Strandbuchhandlung, zu haben. Preis der Einzelnummer 20 Pf. Geschäftsstelle: Otto G. Soltan, Buchdruckerei, in Norden, Fernsprech-Anschluß Nr. 19

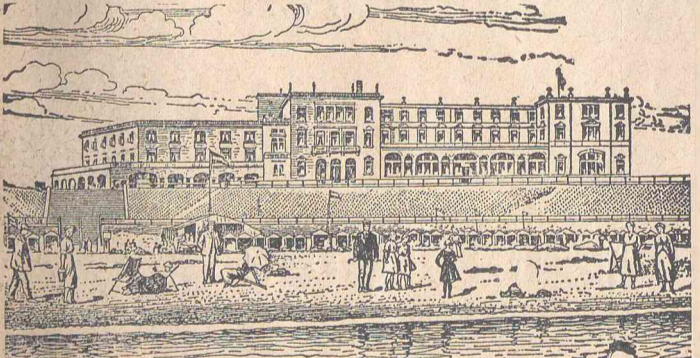
Nr. 11 Juist, den 25. Juli 1928 29. Jahrgang

Die geehrten Kurgäste und Fremden werden gefälligst um **recht deutliche** Angabe des Namens und Titels ersucht. Nachdruck der Liste ist nur mit Genehmigung der Verlagshandlung gestattet.

Amtliche Liste der bis zum 22. Juli angemeldeten Kurgäste und Fremden.

Ackermann, Georg, Landwirt, mit Frau und Kind, Neuenkirchen Kinderheim Tilemann
 Andorff, Frau, mit Tochter, Mannheim R. Cramer
 Achenbach, Dr. E., Fachschuldirektor, Meseritz Hotel Friesenhof
 von Andrian-Werburg, Frhr., Major a. D., mit Frau, Dresden Strandhotel Kurhaus
 Eetz, Dr. med. Philipp, prakt. Arzt, mit Familie, Nürnberg Inselhospiz
 Becker, Martha, Hamm i. W. Paxheim
 Becker, Irmgard und Erwin, Köln-Lindenthal Hotel Fresena
 Bertholdy, H., Bauunternehmer, mit Frau, Recklinghausen G. P. Schmidt
 Berauck, Frankfurt a. M. Hotel Friesenhof
 Bock, Albin, Kaufm., mit Frau, Düsseldorf Hotel Itzen
 Bösenberg, Stadtoberingenieur, mit Frau, Hannover Strandhotel Kurhaus
 Ereitenstein, Grete, Hausdame, Bonn Haus Westend
 Busch, Fritz, stad. jur., Duisburg Haus Habbinga
 Christiansen, C. C., Fabrikbesitzer, Moos b. Glücksburg Hotel Fresena
 Cremer, J., Postinspektor, Düren (Rhld.) Villa Kleen
 Dahlhaus, Katharina, Leipzig Haus Ludwigslust
 Darup, Joachim und Eckehard, Schüler, Eremen Kinderheim Tilemann
 Decker, Willi, Schüler, Bremen Kinderheim Tilemann
 Drehe, Erika, Bielefeld-Brake Hotel Pabst
 Drescher, Dr. Eugen, Arzt, mit Familie, Hannover Villa Kleen
 Dickel, Otto, Geschäftsführer, Braunfels (Kr. Wetzlar) J. Wäcken Wwe.
 Dittmann, Frau Elisabeth, mit Kind, Dortmund Villa Augusta
 Donner, Rechtsanwalt, mit Frau, Hamburg Hotel Fresena

Strand-Hotel Kurhaus Nordseebad Juist
 Fernruf: Dauerverbindung über Emden. Kurhaus Juist Nr. 6
 Neu: Zentralheizung / Bäder / Fließendes Wasser. 1
 Alle Zimmer haben herrliche, freie Aussicht auf das Meer.



Täglich von 4—6 Uhr Familien-Kaffee-Konzert auf der See-Terrasse. Der Treffpunkt aller Badegäste ist der Kurhaus-Saal. Jeden Mittwoch und Sonntag Kinderball. Jeden Sonnabend Reunion. Die Kurhaus-Kapelle spielt täglich im weissen Saal von 8 1/2—10 Uhr zum Abendkonzert, von 10 Uhr ab Tanzunterhaltung, Tanzleitung: F. Schwarzack.

Engler, Annemarie, Technische Assistentin, Bremen Villa Kleen
 Everling, Gustav, Kaufm., Düsseldorf Peterhof
 Fedden, Frau H., Bremen Hotel Friesenhof
 Feiler, Johannes, Fabrikbesitzer, Netzschkau i. V. Haus Block
 Frauenhof, Otto, Architekt, Düsseldorf Peterhof
 Frauenhof, Erich, Kaufm., Düsseldorf Peterhof
 Finck, Frau Dr. Georg, mit Familie, Wiesbaden Hotel Pabst
 Finke, Frau Henny, mit Sohn, Osnabrück Hotel Friesenhof
 Fixson, Carl, Kfm., Berlin-Charlottenburg Haus Annie
 Friem, Oly, Hamburg de Vries
 Friemann, Johanne, Gildehaus Pension Riedel
 Förster, Frau Hedwig, mit 2 Söhnen, Gießen Haus Hook
 Fournell, Willy, Buchhalter, Rheydt Hotel Friesenhof
 Gaborer, Bela, Fabrikant, mit Frau, Wien Hotel Fresena

Gaede, Gustav, Studiendirektor, mit Frau und Sohn, Berlin Villa Seestern
 Geyer, Ernst, Kaufm., mit Frau, Berlin-Mariendorf Hotel Fresena
 Gieseke, Carl, Lehrer, mit Frau, Osnabrück Haus Christoffers
 Gramse, Dr. Wilhelm, Studienrat, Berlin Hotel Friesenhof
 Glos, Frau Gewerbe- und Stadtrat Babette, Würzburg Haus Eleonore
 Grobe, Joh., Rechtsanwalt, Halle a. S. Villa Charlotte
 Grendel, Frau, mit Familie, Bremen Villa Charlotte
 Haß, Paul, Apothekenbesitzer, mit 2 Söhnen, Bremen Claassens Hotel
 v. Harbon, Major a. D., mit Sohn, Berlin-Dahlem Haus Ufen
 Herrmann, Elisabeth, Kindergärtnerin, Fürstberg (Meckl.) Haus Ufen
 Hilfers, Dina, Bentheim Pension Riedel
 Hinze, Hildegard, Hortnerin, Berlin Heinr. Itzen Wwe.
 Hofmann, J., Magistratsrat, Hannover Haus Aden
 Hotzy, Dr. Franz, Priester, Wien Paxheim
 Hofmann, Max, Bankprok., Leipzig Hotel Friesenhof
 Hoffmann, Wilhelm, Gerichtsassessor, Mülheim a. R. Hotel Fresena
 Horn, Anita, Gera Hotel Fresena
 Huber, Cornelius, Oberstleutnant a. D., Halberstadt Haus Elfriede
 Juch, Frau Bergwerksdirektor A., Pochum G. P. Schmidt
 Julich, Fr. E., mit Ernst Thiemann, Gießen Hotel Fresena
 Kaselowsky, Frau Elise, Baden-Baden Villa Mathilde
 Kesseler, Frau Helene, Köln-Mülheim G. Meyenburg
 Kluhe, Frau Gertrud, mit Sohn, Gotha Villa Charlotte
 König, Frau Fabrikant Gustel, mit Tochter Else, Bielefeld Haus Onnen
 Klevinghaus, Frau, Essen-R. Paxheim
 Kleffmann, Wilh., Dr. Ing., mit Familie, Melle i. H. Haus Alberta
 Kraemer, Erich, Kaufm., Berlin-Hermsdorf Strandhotel Kurhaus
 Kraske, Ise, Freiburg i. Br. Villa Charlotte

Zahnpraxis
W. Heiler, Dentist
 Telefon 41 in der Apotheke Telefon 41
 Modernste Einrichtung
 Sprechstunden von 9—1 und 2—7 Uhr
 Behandlung v. Mitgliedern sämtl. Krankenkassen
 Seit 1924 hier ansässig

Korfsmeyer, Dr. med. dent. Friedrich Wilhelm, Zahn-Arzt, Dortmund Strandhotel Kurhaus
 Kothe, Paul, Amtsgerichtsrat, mit Familie, Braunschweig A. Bittner
 Klaue, Gerda u. Hanna, mit Kinderfräulein, Oldenburg Hotel Fresena
 Küpfersbusch, Dr. Adolf, Kaufm., Essen-Eredeny Hotel Friesenhof
 Krüll, Grete u. Mathilde, Buchhalterin, Köln Hotel Seeblick
 Kunzendorf, Frau Frida, mit Kind, Dresden Hotel Fresena
 Laurentius, Heinrich, Krefeld Claassens Hotel
 Landsberg, Baroness, mit Familie u. Bed., Münster i. W. Claassens Hotel
 Limbach, Hanns, Kaufm., Köln Haus Hook
 Lunz, Johann, Pfarrer, Stegaurath Paxheim
 Loenne, Frau Ella, Düsseldorf Haus Eleonore
 Lorenz, Frau Else, Hamburg Hotel Friesenhof
 Loos, Dr., Dipl.-Volkswirt, Essen Hotel Fresena
 Ludwig, Irmgard, Dortmund-Hörde Haus Margarete
 Mai, Frau Direktor Dora, mit Familie, Würzburg Haus Eleonore
 Maas, Eduard, Apotheker, Düsseldorf Hotel Rose
 Meier, Dr. med. Georg, prakt. Arzt, mit Familie (Unteröwisheim (Baden) Inselhospiz
 Mehlhorn, Aug., Reisender, mit Frau und Tochter, Elberfeld Ev. Schwesternheim

Doornkaat
 aus
Kornsaat

Doornkaat-Fabrikgesellschaft Norden i. O. frieste. Deutschlands größte Kornbrennerei, gegründet 1806

Meyer, J. H., Kaufm., mit Familie, Bremen Haus Eleonore
 Meyer, Mecht., techn. Lehrerin, Köln Hotel Seeblick
 Middeldorff, Alfred, Ing., mit Familie, Langendreer Haus Seelust
 Millradt, Essen Hotel Fresena
 Modersohn, A. W., Fabrikant, Bielefeld Hotel Fresena
 Neumann, Resi, Sekretärin, Köln Villa Augusta
 Oesterheld, Richard, Oberlandesgerichtsrat, mit Familie, Celle Haus Hook
 Oltrogge, Frieda, mit Nichte Renate Oltrogge, Bielefeld Haus Mathilde
 Peter, Walter, Kaufm., Nordhausen Haus Ludwigslust
 Peters, Gertrud, Lehrerin, Detmold Inselhospiz
 Pfeiffer, Kurt, Oberprimaner, Schönebeck (Elbe) Villa Seestern
 Regel, Paul, Ingenieur u. Prokurist, Ratingen-Düsseldorf E. Buß
 Reinhard, Wilh., Fabrikant, mit Frau, Hohenstein-Ernstthal Hotel Fresena
 Reuter, Dr. Josef, Regierungsrat, Regensburg Inselhospiz
 Rosenblüth, Hella, Sekretärin, Köln Villa Augusta
 Rohling, Fr., Kaufm., Osnabrück R. Cramers Logierh.
 Rohling, W., Katasterdirektor, mit Frau u. Kind, Lingen (Ems) R. Cramers Logierhäuser
 Rucker, Moya, Wiesbaden Claassens Hotel
 Rupprecht, Dr., Augenarzt, mit Familie, Dresden-N. Villa Charlotte
 Rühmekorb, Hertha, Eschwege (Werra) Kinderheim Günther
 Seeger, P., Kaufm., Eschweiler Hotel Friesenhof
 Seiler, Rudolf, Ottenheim Hotel Friesenhof
 Siegmund, Frau Charlotte, Eremen Claassens Hotel
 Spemann, Rudolf, Student, München Haus Anny
 Steinig, Frau Wwe. Hanna, Berlin-Heiligensee Villa Seestern
 Schädla, Frau Pastor G., mit Töchterchen, Plauen i. Vogtl. Haus Alberta
 Schliemann, Pastor, u. Frau, Altjabel i. Mecklbg. Haus Anny
 Schulz, Kläre, Berlin Pension Riedel
 Schulte-Lediger, Helene, Herne i. W. Haus Alberta
 Schulze, Fr., Lehrer, Harburg-Wilhelmsburg J. de Vries & Co.
 Schuncke, Frau Dr., u. Sohn, Dresden Strandhotel Kurhaus
 Schmickmann, Herm., Tischlermeister, mit Frau, Elberfeld Ev. Schwesternheim
 Schlunk, Ingeborg, Schülerin, Berlin Inselhospiz

Schmitz, Käthe, Lingen (Ems) J. de Vries & Co.
 Schröter, Otto, Kaufm., mit Frau, Dortmund Hotel Fresena
 Schubert, Dora, Berlin Fritz Arends Wwe.
 Schumann, Dr. Wilh., prakt. Arzt, u. Familie, Kassel Hotel Rose
 Starke, Professor Dr., Oberstudienrat, mit Frau, Chemnitz Haus O. May
 Stellberger, Fritz, Gerichtsassessor, Heidelberg Hotel Fresena
 Taubert, Elfriede, Leipzig-Gohlis Hotel Fresena
 Tebbe, Rechtsanwalt, mit Familie und Bed., Hannover G. Meyenburg

Zahnpraxis Paul Stahlhudt

staatl. gepr. Dentist

Wilhelmstrasse 91

dauernd am Platze

Sprechzeit: 9—12 Uhr vormittags
3—7 Uhr nachmittags

Theissen, Familie Apotheker, Westerborg Haus Aden
 Theissen, Apotheker, Westerborg Haus Aden
 Thiel, Grete, Wald-Solingen Hotel Pabst
 Turner, Beate, Gr.-Mackenstedt J. de Vries & Co.
 Vogt, Wilhelm, Kaufm., Köln Haus Hook
 Vorberg jun., Carl, Kaufm., Gelsenkirchen Hotel Friesenhof
 Wagner, Karl, Kaufm., Kassel Hotel Fresena
 Waidlich, H., Dresden Villa Charlotte
 Walther, Fr. M., Hannover Villa Charlotte
 Walter, L. H., Kaufm., Hörde Villa Angelika
 Weidenhaupt, Dr. H., Arzt, Bonn Haus Westend
 Westhoff, Else, Mülheim Heinr. Itzen Wwe.
 Wirths, Reinhard, Handlungsgehilfe, Hamburg Haus Lieselotte
 Wibbeling, Hermann, Gutsbesitzer, mit Frau u. Tochter, Süd-Kamen i. W. Haus Anny
 Zander, Frau Anna, mit Enkelin, Damme b. Buschow Haus Hook
 Lieniger, Otto Kurt, Kfm., Leipzig Hotel Friesenhof

255 Personen, zusammen mit den früheren 5319.

Juist, 20. Juli. Am 18. Juli d. J. fand von der Badeverwaltung für die Kurgäste der erste Strandburgenwettbewerb statt. Es hatten sich 31 Bewerber gemeldet. 6 Preise und 2 Trostpreise waren für die besten Burgen ausgesetzt. Das Preisrichterkollegium, bestehend aus den Herren Oberst a. D. Böhmer von Emmich, Bildhauer Kröger, Architekt Ebert, Stadtrat Winkelmann und Bürgermeister und Badedirektor Janssen, hatten es nicht leicht, eine Entscheidung zu treffen, weil viele Burgen fast ebenbürtig waren. — Nachdem Herr Bürgermeister Janssen die Gäste mit einer kurzen Ansprache begrüßt hatte, nahm Herr Oberst a. D.

Böhmer von Emmich in sehr humorvoller Weise die Preisverteilung vor. Der spontane Beifall, der nach Verkündigung jedes Preises eintrat, zeigte, daß die Preiszuerkennung den ungeteilten Beifall sämtlicher Gäste fand.

Den 1. Preis erhielt für die Burg „Am Nilufer“ der Deutsche Gesandte Weiß aus Abessinien.

Der 2. Preis fiel auf die „Sonnenburg“, Kaufmann Deschepper aus Berlin-Friedenau.

Den 3. Preis bekam die Burg „Butt“, Fr. Schlieper, Studentin.

Der 4. Preis wurde der „Hammaburg“, Frau Wwe. Cordes-Hamburg, zugesprochen.

Den 5. Preis erhielt Burg „Osnabrugenfis“, Fabrikant Zangenberg-Osnabrück, und den 6. Preis Kapitän Kircheis Kaufmann Gundlach-Berlin.

Je 1 Trostpreis wurde den Burgen „Holahi“ (Lehrerin Dalemlos-Blankenese), „Doggenburg“ (Frau Kaufmann Vollmer-Hannover), „Napfkuchen“ (Kaufmann Steiniger-Hamburg) und der Kinderburg „Puerilia“ (Schüler König-Berlin) zuerkannt.

Lobende Anerkennung erhielten die Burgen „Wacht am Rhein“ (Gymnasialoberlehrer Hagebauer-Wiesbaden), „Juist' breiter Strand ist wohlbekannt“ (Oberleutnant a. D. Giebel-Osterode a. H.), „Deutschland“ (Fabrikant Haase-Hohenstein), „Wellenbrecher schlanke Linie“ (Pfarrer Bergfried-Elberfeld) und die von der Schülerin Holzapfel-Hannover gebaute „Tannenburg“.

Den Abend beschloß ein Gesellschaftsfest, das sehr zahlreich besucht war und einen gemütlichen Verlauf genommen hat.

Der Insel Juist von einem Kurgast gewidmet.

Im Inselbade Juist
 Man prächtig aufgehoben ist,
 Wenn man am Strande
 Im weißen Sande
 Die gute Luft genießt!

Und dann nachher zu Tisch
 Find't Braten oder Fisch
 Nebst gutem Tröpfchen
 Im Henkeltöpfchen.
 Es lebe hoch die Insel Juist!

Und dann erst Ebb' und Flut,
 Wie tut 's der Seele gut,
 Wenn die gewalt'gen Massen
 Sich von den Wogen treiben lassen —
 Ein Anblick, der sich nie vergißt!

Drum liebe Insel klein,
 Ich werde oft gedenken dein
 Und all' der schönen Stunden,
 Die ich auf dir gefunden,
 Wenn ich daheim im Alltag bin!

Nordseebad Juist. Der Stahlhelm-Bund der Frontsoldaten, ist hier in Juist unter den Badegästen und der Einwohnerschaft zahlreich vertreten. Die Stahlhelmkameraden treffen sich jeden Freitag und veranstalten während der Saison gemeinsame Ausflüge. U. a. wurde kürzlich eine Fahrt mit der Motoryacht „Deutschland“ nach dem Mommert unternommen, die eine recht gute Beteiligung aufwies. Unter sachkundiger Führung wurde die dortige Vogelkolonie besichtigt, die größtes Interesse hervorrief. Die Teilnehmer werden noch gerne an die fröhliche Fahrt zurückdenken.

In letzter Zeit mehrten sich die Fälle, daß nach Beendigung der Vergnügungen auf den Straßen ruhestörender Lärm verursacht wird und daß die Mülleimer umgestoßen werden.

Das Nordseebad Juist hatte stets den Ruf eines vornehmen, ruhigen Familienbades, und es wird von der Badeverwaltung der größte Wert darauf gelegt, daß dieser Ruf erhalten bleibt.

Wir glauben, daß dieser Hinweis genügt, und daß im Interesse der ruhebedürftigen Kurgäste die Polizei nicht einschreiten braucht.

Die Badeverwaltung.

Darf die Frau rauchen?

Die letzten Jahrzehnte brachten die Frau der erstrebten Unabhängigkeit näher, hatten zugleich aber Lasten und erhöhte Verantwortlichkeit im Gefolge. Heute nimmt die Frau aktiv am Wettbewerb des Lebens teil und Kämpfe sollten stets mit gleichen Mitteln ausgetragen werden! Wer wollte da Egoist sein und etwa die Zigarette zum Vorrecht des Mannes stempeln?

Die moderne Etikette gestattet der Frau den anregenden und beruhigenden Tabakgenuß, denn Rauchen ist durchaus nicht unästhetisch, wenn es mit Grazie geschieht und, wenn die häßlichen Begleiterscheinungen beseitigt werden, denn bräunlich verfärbte Zähne und Tabakgeruch würden bei der Frau noch abstoßender wirken als beim Manne.

Peinliche Körperpflege ist so zur Bedingung geworden, daß auch die Kosmetik streng hygienischen Grundsätzen gerecht werden muß. Die Raucherin braucht ein Mundpflegemittel, das wirksam und nachhaltig desinfiziert, zugleich aber völlig unschädlich ist. Diese Eigenschaften besitzt das bekannte und vorzüglich bewährte Ortizon. 1—2 Kugeln in ½ Glas Wasser gelöst, geben ein erfrischendes Mundwasser, das aktiven Sauerstoff entwickelt, die Zähne allmählich bleicht, den Glanz des Schmelzes erhöht und jeglichen Mundgeruch beseitigt. Ortizon ist besonders praktisch für die Reise, durch seine feste Form beansprucht es wenig Platz und vor allem ist ein Beschmutzen des Koffer-Inhalts durch Auslaufen unmöglich.

Für die Reise
kein „flüssiges“ Mundwasser
sondern nur

BAYER

Ortizon
MUNDWASSER-KUGELN

Täglich große Auswahl in Konditorei- und Backwaren

Bringe den geehrten Gästen mein im Ostdorf gelegenes

ältestes Café am Platze

und stets von Kurgästen gern besucht, in frdl. Erinnerung

Besitzer: D. Schmeertmann, Conditorei und Café

Prima Küche
Mittag- und Abendessen zu
Tagespreisen

**HOTEL
„FRIESENHOF“**

Zur Unterhaltung
finden im Parkettsaale Konzert-
und Tanzabende statt

Restaurant und Café „Giftbude“

Herrlich gelegenes, größtes und feinstes Café direkt beim Familien-Badestrand an der Osttreppe. Freie Aussicht auf die Nordsee und das gesamte BADELEBEN. Täglicher Treffpunkt aller Badegäste und Fremden beim **Künstler-Konzert** unter Leitung der beliebten Hauskapelle. Eigene Konditorei. Vorzüglicher Kaffee. Gutgepflegte Weine erster Firmen.

Spezialausschank der Dortmunder-Aktienbrauerei

JUISTER BANK E. G. M. B. H., JUIST

in der Villa „Charlotte“

Reichsbank-Giro-Konto Norden (Ostfriesland) — Postscheckkonto: Hannover 71222

Kostenlose Aufbewahrung von Saisongeldern. — — Auszahlungen von Reisekreditbriefen

Lustfahrten

zur See, nach **Norderney, Borkum** und den **übrigen Nachbarinseln** werden schnell und bequem mit den Motorschiffen

„**Ilse**“ (50 Pers.) und „**Wallfried**“ (70 Pers.) ausgeführt. Die Fahrzeuge sind modern und sauber eingerichtet und mit neuen Spezialmaschinen ausgerüstet, sodaß unbedingt sichere und genußreiche Fahrten gewährleistet werden.

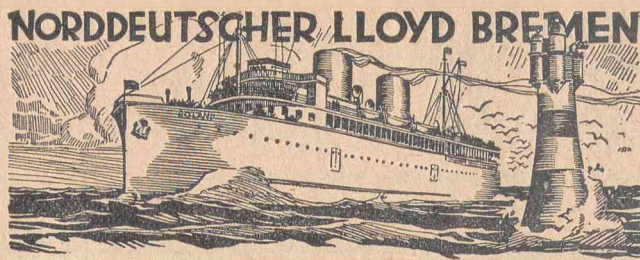
Vom 17. Juni bis 17. September **regelmäßige Verbindung Juist—Norderney** laut Fahrplan mit Anschlüssen an die Seebäderdampfer des Norddeutschen Lloyd über **Norderney—Helgoland** nach **Bremerhaven, Hamburg** etc., sowie Anschluß an die Flugverbindung in Norderney.

Auskünfte und Fahrkartenausgabe sowie Vermittlung von Flugplätzen durch das **Reise- und Verkehrsbüro Behrends, Friesenstr. 57, Telefon 31.** Für **Wagenfahrten** nach der Domäne Bill und den Muschelfeldern empfehle ich meine **eleg. Gespanne.**

J. Behrends.

PERSIL
für alle Wäsche!

Wenn Sie ins Bad reisen, wollen Sie Ihre Jacken und Kleider tadellos sauber und schön haben! Nehmen Sie Persil dazu; jedes Kleidungsstück, das damit behandelt ist, wird duftig und frisch und sieht aus wie neu! — Bei Bunt- und Woll-sachen bedient man sich immer einer schwach-warmen Lauge.



Der schönste Abschluß des Badeaufenthalts ist die **Heimreise**

über **Norderney - Helgoland - Bremerhaven**

mit d. Turbinenschnelldampfer „**Roland**“
(für 2400 Personen über See vermessen)
oder Solonschnelldampfer „**Najade**“

In Bremerhaven (Lloydhalle) beste und schnellste
Zuganschlüsse nach dem Binnenlande

*Niemand sollte eine Besichtigung
der gewaltigen Hafenanlagen in
Bremerhaven mit den Ozean-
dampfern des Norddeutschen
Lloyd versäumen*

Kein Badeaufenthalt ohne einen
**Sonntags- oder Tages-Ausflug über
Norderney nach Helgoland** und
zurück v. 16. Juni bis 16. Septemb.

Mehrständiger Aufenthalt auf Helgoland

Fahrkarten, Fahrpläne und Auskunft:
Norddeutscher Lloyd, Abt. Inländisches Verkehrs-
wesen (Nordseebäderdienst), dessen Vertretungen,
sowie Reisebüros und Fahrkartenausgaben.
In Juist: durch den Bahnhof

Katholischer Gottesdienst

An Sonn- und Feiertagen:

stille hl. Messen: 6, 6³/₄ und 10¹/₄ Uhr
Kindergottesdienst: 7¹/₂ Uhr
Hochamt mit Predigt: 9 Uhr
Segensandacht: 18¹/₂ Uhr

65

An Werktagen:

stille hl. Messen: 6, 7 und 8 Uhr

Im **August** ist ausserdem an Sonn- und Feiertagen noch
um 11 Uhr Gottesdienst.

Photograph J. Dreesbach

Aeltestes Geschäft am Platze
empfiehlt sich zur Ausführung erstklassiger
Strandaufnahmen

Spezialität:
Künstlerische Strandaufnahmen von Juist
in großer Auswahl

Alle Arbeiten für Amateure prompt und sauberst
Verkauf von Platten, Films etc.

4

Erstes Konfitüren-Geschäft am Platze!

Oralinen u. Schokoladen in großer Auswahl
Prima Tee- und Kaffeesorten

empfiehlt das Spezialgeschäft von

25

Bernhard Hollander

Strandstraße / Fernsprecher Nr. 34

Große Auswahl in Ansichts-Postkarten.

Ostfriesische Bank Norden

Zweiganstalt der Osnabrücker Bank

Prompte und kulante
Ausführung aller bank-
mäßigen Geschäfte

Geschäftsstelle Juist

J. Wiers (Postgebäude)

44

FICHTER'S SEEHUND
Aromatischer Bitter-Likör

Prämiert
1888
mit dem
Ehrenpreise

höchste
AUSZEICHNUNG.

W. J. FISSE
EMDEN
GEGR. 1845.

SCHUTZMARKE

47

„— muß jeder Badegast getrunken haben“

Konditorei u. Café „Westend“

neben der Post gelegen, erste Konditorei am Platze

16

Täglich große Auswahl in frischem Kaffee-, Tee- und Weingebäck. Spezialität: Eis- und Eisgetränke. Bestellungen auf Torten usw. werden prompt ausgeführt. Konditorei mit elektrischem Betrieb. Eigene Kühl- und Gefrier-Anlagen. Komplette Radio-Anlage

P. Fritsche, Norden

Töpfer- und Ofensegermeister
Al. Neufstraße :: Fernruf 129

Oefen und Herde

Fabrikation

transportabler Kachelofen
Versand nach allen Orten

Wand- und Fußbodenfliesen

Umbau — Reparatur — Reinigung

Bücher-Stube

Kottmann & Nüthen

57

Strandstrasse, gegenüber Hotel Pabst

Moderne Leih-Bibliothek

Bücher, Zeitungen, Papier

Erste Buchhandlung am Platze!

Cellulose-Papier in Rollen

Packpapier in Rollen und Bogen

vorrätig

Otto G. Soltau

Buchdruckerei

NORDEN, Fernsprecher 19

Wer nach Norderney kommt
besucht die

Wartehalle am Hafen

mit ihrer preiswerten erstklassigen

Restauration

59

Frau Aug. Schuchardt Wwe.

Fernruf 216

Hermann Thoss, Norden

Fernsprecher Nr. 373

25

Rind- und Schweine-Schlachtere

Fabrik feiner Wurstwaren



Regelmässiger Dienst über

Helgoland

nach

Cuxhaven u. Hamburg

(Von Norderney bis Helgoland mit Dampfern des Nord-
deutschen Lloyd nach dessen Fahrplan)

In Helgoland Anschluss nach

Westerland

60

Amrum

Wyk auf Föhr

Auskunft, Fahrpläne, Fahrkarten in

Juist: am Bahnhofs-schalter und bei J. Behrends
Norderney: am Bahnhofs-schalter und beim Lloyd-
Reisebüro.

Hapag Seebäderdienst G. m. b. H., Hamburg 4

Die altbekannte

„**Blühende Schiffahrt**“

Gegr. 1860 **Norderney** Gegr. 1860

mit ihren preiswerten Küchen-Erzeugnissen und
Getränken hält sich den die Insel besuchenden
Ausflüglern bestens empfohlen.

Karl v. Oterendorp

Telefon 122

58

O. J. MENKEN

NORDEN a. d. NORDSEE

Fernsprecher 524

Auto-Vermietung, Omnibus-, Personen-, Kranken-
wagen. Zuverlässige Führer, reelle Preise.

Bett- und Tisch-Wäsche, Gardinen Steppdecken, Teppiche und Läufertstoffe

in unübertroffener Auswahl.
Bequeme Zahlungsbedingungen. Lieferung sofort

Komplette Einrichtungen für Hotels und Pensionen.

Anerkannt billige Preise!

T. F. Damm.
Norden

Fernsprecher 328

Fernsprecher 328

Otto Knobloch, Fleischermeister

Norden, Große Mühlenstraße 40. Telefon 562

Juist, Strandstraße. Telefon 16 48

Frisches Fleisch in nur la. Qualität
Feine Fleisch- und Wurstwaren

ff. Aufschnitt

Aufmerksamste Bedienung. Mäßige Preise.

Bahnhofs-Restaurations

verbunden mit Café u. Conditorei, Veranda u. Vorgarten

Norddeich

3 Minuten von der Dampfer-Anlegestelle

*

Erstklassige Küche zu jeder Tageszeit
ff. Getränke

*

39

Eugen Wagner

langjähriger Küchenmeister im In- und Auslande

Die Wäscherei u. Glanzplätterei

von

Joh. Extra, Nordseebad Juist

verlängerte Friesenstraße und Damenpfad

hält sich den werten Kurgästen
sowie Insulanern bei sauberer und
reeller Bedienung bestens empfohlen.

10

H. Reimer Söhne

Musikinstrumentenlager und Reparaturwerkstatt

Hauptgeschäft: Norden, Hindenburgstr. 52
Zweiggeschäfte: Leer, Jever

Flügel, Pianos, Harmoniums

Für hiesiges Klima geeignete Fabrikate

Ständiges Lager von ca. 40 Instrumenten

NB. Aufträge zum Klavierstimmen erbitten wir rechtzeitig
Fernsprecher Norden Nr. 126

Vorzüge unserer Trinkmilch.

Die an uns von größeren landwirtschaftlichen
Betrieben aus gesunden Herden gelieferte
Weidemilch

erhält bei uns zur Verbesserung der Güte und
Haltbarkeit molkereitechnische Behandlung,
Reinigung, Entlüftung, Dauererhitzung und
Kühlung durch neuzeitliche Apparate.
In vollkommener Weise erfolgt Abtötung
sämtlicher Krankheitskeime. Ein sauberer,
angenehmer Rohmilchgeschmack kennzeichnet
unsere Verkaufsmilch, sie hat Aufnahmefähigkeit,
Farbe und sonstige Eigenschaften genau wie
Rohmilch; die für die Verdaulichkeit wich-
tigen Fermente bleiben unverändert, sie ist
daher leicht verdaulich selbst für Kranke und
Säuglinge. - - Machen Sie bitte einen Ver-
such. Sie werden sich in unseren großen
Kundenkreis einfügen.

Ausschank in sämtlichen Hotels, Gifftube Claassen,
Pabst Strandhalle

Molkerei-Genossenschaft „Norden“

e. G. m. u. H.

Vertriebsstellen Juist:

Milchhändler Müller, Strandstraße,
Milchhändler A. Kleen.

Verkaufsstellen in Juist unserer Molkerei-Tafelbutter:
J. de Vries & Co., G. P. Schmidt, Wilhelmstraße

Kreis- u. Stadtparkasse Norden

mündelsicher

Annahmestelle Juist

bei J. de Vries & Co.

Feinkosthandlung

Fernsprecher Juist Nr. 5

Einlösung von Reisekreditbriefen

Annahme von Saisongeldern

Modewaren Badeartikel

für Damen und Herren
Aparte Neuheiten in groß. Auswahl

Badeanzug Marke „Forma“
mit Büstenhalter

Willy Tiemann, Juist
Am Bahnhof

Ludwig Oldewurtel, Norden (Ostfr.)

Postfach Nr. 57 .: Markt 2 .: Gegründet 1890 .: Fernruf Nr. 329
beliefert seit 38 Jahren Hotels, Pensionen und Grossküchen
mit Feinkost sowie sämtlichen Kolonialwaren.

Tee-Versand

Sämtliche Lieferungen werden pünktlich
und sorgfältig ausgeführt

Altbekanntes Haus für Lieferungen von Wild während der Jagdzeiten

Claassen's Hotel und Logierhäuser

mit gegenüberliegendem, modern eingerichtetem Logierhaus. / Häuser ersten Ranges

Winter 1927/28 vollständig umgebaut und renoviert. / Zentralheizung, fließend Kalt- und Warmwasser.

Das ganze Jahr geöffnet. Fernsprecher Nr. 3. Dauer-Fernsprechverbindung über Emden.

Anerkannt vorzügliche Küche. Bestgepflegte
Weine erster Firmen. Mahlzeiten an einzelnen
Tischen. Reichhaltige Abendkarte.

Bestgepflegte

Dortmunder Biere

Eig. Motorsegelboot und Gespanne zu Lustfahrten

HOTEL ITZEN und HAUS BRACHT

Ruhige Häuser ersten Ranges / Fließendes
Wasser (warm und kalt) / Zentralheizung

Besuchtestes und beliebtestes Bier- und
Weinlokal ohne Musik / 1a Dortmunder
und Münchener Biere / ff Weine / Ganz
vorzügliche Küche / Mittag und Abend
im Abonnement zu ermäßigten Preisen
Ganzjährig geöffnet

Eigene Gespanne zu Lustfahrten nach
den Muschelfeldern, Bill-Domäne usw.

20

NORDEN CENTRAL-HOTEL

Clublokal des A. D. A. C.

Central-Heizung. Fernsprecher 318. Civile Preise. Im
Mittelpunkte der Stadt, 2 Min. vom Bahnhof Osterstraße
nach Norddeich. Feinstes u. größtes Restaurant am Platze.
Hält sich den besuchenden Gästen bestens empfohlen.

33 C. CARSTENS

Durch Umbau bedeutend vergrößert. Bäder im Hause.
Auto-Garage. Billiger Pensionspreis nach Uebereinkunft.
Hotelwagen zu jedem Zuge an der Bahn.

Schiffsverbindung Norddeich-Juist

und zurück

vom 25. bis 31. Juli

Dat.	Tag	Ab Norddeich	Ab Juist (B)
Juli			
25.	M.	4.45	4.30
		14.15	14.30
		17.15	17.00
26.	D.	† 5.45	5.30
		18.00	† 15.00
27.	F.	† 6.45	6.30
		18.00	† 16.30
28.	S.	† 7.45	7.45
		18.00	† 17.30
29.	S.	9.00	6.30
		20.00	18.00
		† Nachts	—
30.	M.	9.15	9.20
		19.30	† 9.20
		† Nachts	19.30
31.	D.	9.30	9.20
		20.40	† 9.20
		† Nachts	20.30

Kolonialwaren, Delikatessen Eisenwaren, Kohlenhandlung J. de Vries & Co.

Fremdenzimmer

22

Rudolf Haars

Damen-, Herren-frisiersalons

im Friesenhof

und Leihbibliothek Jaaksch, Strandstraße



Bubikopfpflege
Hand- u. Fußpflege
Toilette-Artikel



Qualitäts- Schuhwaren

MARKE SALAMANDER

JOH. W. JANSSEN

NORDEN, Hindenburgstr. 83

Fernruf 135

Reparatur-Grosswerkstätten

Fluttabelle und Badezeiten

vom 25. bis 31. Juli

Dat.	Tag	Hoch- wasser	Badezeiten
Juli			
25.	M.	4.45	2.00 N.- 6.00 N.
26.	D.	5.44	3.00 N.- 7.00 N.
27.	F.	6.51	3.00 N.- 7.00 N.
28.	S.	7.34	7.00 V.- 9.00 V. 5.00 N.- 7.00 N.
29.	S.	8.38	7.00 V.-10.00 N.
30.	M.	9.36	7.00 V.-10.30 N.
31.	D.	10.27	7.30 V.-11.30 N.

51

Juist.

Von Hans Erich Giebel-Osterode a. H.
Auf der höchsten Düne steh' ich,
Vor mir liegt das weite Meer,
Ueber mir da kreischen Möven.
Sonst ist alles still umher.

Tausend gold'ne Sonnenstrahlen
Tanzen schelmisch auf der See.
Weiße Segel trägt die Welle,
Dampferrauch steigt in die Höh'.

Lachend küssen mir den Nacken
Brisen von dem Wattenmeer. —
Sinnend steig' ich von der Düne:
Juist, wie lieb' ich dich so sehr!

Um die Scholle.

Skizze von Gerhard v. Gottberg.

Sturm brauste über die Mark, griff rüttelnd in
Riefen und Tannen, trieb Sand und Regenschauer durchs
Land!

Drinne in der niedrigen Kammer eines einsamen
Hofes lauschte der kranke Bauer mit stummer Sorge
seinem Loben. Würde das Strohdach drüben auf der
Scheuer halten? Ob die alte, morsche Linde am Hofstor
zu trocken vermöchte? . . . Es war schon so der Not
genug. Sein eigen Land hatte er, nach Mähernten,
Brand und Seuche, verpachten müssen, die Schuldenlast
war nimmermehr aufzubringen. Jetzt dienten seine Söhne
drüben auf dem Gutshof als Knechte, nur des Brotes
wegen. Und er . . . ? Das verruchte Bein quälte ihn.
Hätte ihn die Kugel damals besser getroffen, dann
brauchte er jetzt nicht all das Elend herunter zu schluden.

Nebenan in der Stube erklangen laute Stimmen.
Fremde waren dort, Reisende! Ihr Wagen hatte einen
Radbruch auf dem grundlosen Wege gerade vor dem
Hofstor erlitten. Nun briet seine Frau in aller Eile für
die unerwarteten Gäste. Er hörte ihre helle Stimme.
Was trieb sie eigentlich im Zimmer, hatte in der Küche
doch genug der Arbeit, für Unterhaltung mochten die
Gäste selber sorgen. Doch der Kranke dachte nicht lange
nach, kam wieder auf seinen Kummer zurück. Wie lange
noch, dann ging er mit einem Bettelstod vom Hofe der
Väter.

Er ward unterbrochen, sein Weib hastete herein,
hielt einen Beutel hoch: „Sör! Wir sind der Sorgen
ledig! Dreihundert Taler . . . dreihun . . .!“

Er richtete sich auf, starrte sie an: „Geld . . .?“ Doch
auf einmal ward sein Gesicht wächsern: „Wofür das
Geld?“

„Den Stein . . . ich habe den Stein . . .!“

„Weißt!“ Eine furchtbare Erregung schüttelte ihn;
ächzend erhob er sich, trat auf sie zu; seine Fäuste
rüttelten an ihr: „Den Stein . . . Du hast den Stein
verkauft . . .?“ Er riß ihr den Beutel aus der Hand,
stieß ins Zimmer. Man hatte hier das laute Rufen
vernommen. Ein vornehmer Herr saß neben einem
Knebelbärtigen, hatt Dreißig und Krüdstod auf den
Tisch geworfen. Mit glühend erregtem Gesicht stapfte
der Bauer zu ihm: „Herr! Möget die Unbill verzeihen!
Hier ist der Beutel, gebt mir den Stein zurück!“

Doch der Fremde blieb ruhig sitzen, sah auf den
funkelnden Kristall in seiner Hand, der im Glatern des
Herdfeuers blühte und glimmerte: „Was fällt Euch ein?
Ich hab den Stein mit guten Talern aufgewogen! Zum
Teufel scher' er sich!“

Dem Bauern stand der Schweiß auf der Stirn, er
fühlte seine Adern an den Schläfen schwellen: „Herr!
jener Stein ist eines Schicksals Spruch und mehr wert
mir als dieses Leben!“

„Ein Fiß ist Er, und weiter nichts!“ . . . Doch der
Gast bereute sofort seine Wort; er sah das Stelzbein des
Alten, sah Totenblässe in dem verwitterten Gesicht: „Er-
zähl' Er lieber und parlamentiere nicht!“

Der Bauer stampfte mit düsterem Gesicht zur Türe:
es schien, als wolle er mit Gewalt die Männer im Hause
zurückhalten: „Es möchte Euch gering von Nutzen sein! . .
Herr, jener Stein ward meinem Ahn gegeben, als er bei
Fehrbellin für seinen Kurfürst und die Mark gestritten.
Da lag er schwer blessiert! Mehr weiß ich nicht!“

„Dann sei Er froh, den Stein mit Gold zu tauschen!“

Der Alte schüttelte abwehrend den Kopf: „Nein,
Herr! So lang der Stein in meiner Hand, so lang er
Erbgut meinen Enkeln ist, bleibt diese Scholle uns. Es
ist ein alter Spruch! Wohl, der den Stein verkauft,
ist sorgenlos und kann gemächlich leben, doch seine Söhne
geh'n als Bettelvolk von ihrer Väter Land! So hat's der
Ahn erzählt, so hat's der Vater noch gehalten. Hätt'
tausendmal den Stein verkaufen können, und ließ ihn
dennoch seinem Sohn!“

Der Fremde hatte mit großen, prüfenden Augen ihn
angesehen: „Ich mein', daß Eure Alte uns erzählte, Ihr
wärt in Not! Der Hof sei nur noch Dein; im Ackerland
der Väter ging ein fremder Pflug!“

Ein Stöhnen entrang sich dem Bauern, gepreßt stieß
er hervor: „O ja! Daß diesem fremden Pflug die Schar
zerbräche, der Satan ihn in Grund und Hölle riße . . .
doch, Herr, die Hoffnung ist noch mein, so lang der Stein
in diesem Hause wach, sind Sorgen wohl und Hunger
und Entbehrung, doch unsre Scholle bleibt wie Stahl
und Eisen an uns hangen!“

Der Gast war aufgestanden: „Nun hör Er zu! Ich
will Ihm weiterhelfen, leg hundert Taler drauf, und
seinen Söhnen, die als Knechte fronen, geb ich in Pots-
dam noch ein gutes Brot!“

Die Bäuerin schrie auf: „Mann, versündige Dich
nicht! Fort mit dem Heidenstein! Kannst' Bessres Dir
von allen Heil'gen hoffen? Schlag ein!“

Doch der Alte sah finster auf den Fremden, stieß
sein Weib zurück: „Herr! Und wenn der Teufel mir der
Hölle Gold verspräche; wenn da der König selber käme,
ich geh' den Stein nur mit dem Leben hin! Ein Bauer
ist kein Geld, das man vom Dorf zum nächsten Markte
traget ist keine Pflanze, die in jedem Topfe heimisch ist.
Den Eichbaum kann man auch nicht umverpflanzen, er
stirbt, wenn seinen Wurzeln Erdreich fehlt! . . . Ich
mein', man kann dem Volke gar mit keinem Besseren
dienen, als von der alten Scholle her die Söhne ihm
zum Dienste hin zu schicken! Es wächst die echte Kraft,
der trug'ge Sinn im duntl'gen Erdreich nur, mit dem
das Herz verwachsen!“

Es war lange still; sinnend sah der Gast in das
flammende Herdfeuer, dann wandte er sich um: „Bauer!
Geht Er von dieser Scholle, so kommt ein anderer eben
und tut Sein Wert!“

Der zähe Alte richtete sich auf, mürrisch gab er
zurück: „So denken Krämer, Herr! Man kann ein Hemd
wohl wechseln, doch nicht der Väter Wert! Die Scholle
ist kein Ding, mit dem man schachern soll, aus dem man,
je nach Sinn, sich runde Taler preßt! Man darbt für sie
und gibt ihr allen Schweiß, weil man sie liebt, weil sie
der Väter Erbe! Ein fremder Reiter bringt sie rasch
zurück!“

Es war tonlos still im Zimmer geworden, nur das
Knacken des Herdfeuers zuckte auf, und draußen am
Hofstor ächzte und knarrte die alte Linde, als wolle sie
den Worten des Bauern Echo geben.

Der Fremde griff nach dem Beutel, den der Alte
auf den Tisch geworfen, öffnete ihn, legte den Stein zu
dem Gelde:

„Weißt Er, wem Er soeben die Lektion erteilte?“

„Ein Stadtherr wohl . . . von Potsdam oder so.“

Ein Lachen zuckte über die scharfgeschnittenen Züge
des Fremden: „Sein König bin ich! — Nehm Er den
Beutel mit dem Steine hin, Er kann's von Seinem
Herrn ruhig nehmen . . . als Lehrgeld nur! Es kann
Sein König noch von solchem Truze lernen!“

In der Mark liegt an einem Kiefernack der einsame,
der alte Hof. Ein eichstark trugiges Bauerngeschlecht
haucht dort, hat in eisenbeschlagener Truhe den blutroten
Stein von Fehrbellin verwahrt. Mögen Sturm und
Not über die Mark jagen, sie heißen die Zähne aufein-
ander, hungern und darben lieber, als daß sie den
Stein opfern, der sie heute wohl sorglos macht, morgen
aber ihren Kindern die Scholle nimmt.

Nie wieder.

(Schluß.)

Dies Gift war die Eiferucht gewesen, die sie gegen-
seitig auftrieb und zermarterte. —

Die Melodie verklang . . . sie hoben ihre Gläser
und stießen miteinander an . . . und versuchten es, das
Leid zu überspaulern. —

Aber es hatte sich auf den dritten Platz am Tisch
gesetzt und wollte da nicht mehr fort. — Es sah sie an
mit bösen, unbarmherzigen Augen und warf ihnen Ge-
danken in den Weg, wenn des Einen Worte das Herz
des Andern erschließen wollten. —

Eine girrende Weise wirbelte durch den Raum, scherz-
haft, neckisch, gleich dem zierlichen Wasserstrahl inmitten
der Terrasse im steinernen Bassin, das von lachenden
Englein durch Rosenguirlanden gehalten wurde. —

„Du bist nachdenklich, Harald . . .“
Er blickte auf und sah sie an welkenfern. —
„Der Abendzug, Berena . . . ich möchte ihn noch
erreichen —“

Das ging ihr wie ein Stich durch's Herz. — Er
sagte nicht: ich muß, er sprach — ich möchte, ich möchte
fort von dir, so schnell es geht heute abend
noch! —

Berena nickte und nannte mit zudender Stimme,
vor deren fremden Klang sie selbst erschrak, die genaue
Fahrzeit. —

Sie reichten sich lächelnd die Hände und Harald
dankte Berena für das Wiedersehen. — Berena hätte
aufschreien mögen vor Schmerz. — Sie hätte sich an

Ein Maienglück.

Roman von C. Wildenburg.

(2. Fortsetzung)

„Ach, Fräulein Wilma, bitte, kommen Sie doch
einen Augenblick herein und helfen Sie mir die Bilder
im Tonbad umdrehen; die müssen schnell fertig wer-
den. Und es wartet noch so viel andere Arbeit auf
mich! Bitte, bringen Sie auch das Bromsalf mit!“
rief er ihr noch zu.

Wilma begab sich in die kleine Küche, Laborato-
rium genannt, wo der Photograph sein Arbeitsmate-
rial aufzubewahren pflegte. Sie schützte Nichtkänn n
vor und wachte über die Tischen nur durch die
Tür reichen. Der wiederholte aber:

„Bitte, Fräulein, kommen Sie doch herein!“
Wilma wußte noch nicht, daß alleinlebende Frauen,
die auf den Erwerb angewiesen sind, von vielen Män-
nern als vogelfrei und als eine Art von Ware betrach-
tet werden, die jeder, den es gerade gelüstet, sich neh-
men darf.

Sie trat also in die Dunkelkammer und bemerkte
nicht, daß ihr Chef geräuschlos den Schlüssel umge-
dreht hatte.

Nur die rote Lampe brannte in dem kleinen, fen-
sterlosen Raum.

Wilma stand neben Elias Gädecke, ihrem Chef,
und schaukelte die Schale mit dem Tonbad, in dem die
Bilder lagen. Da fiel ihr plötzlich auf, daß die Hände
des Mannes neben ihr immer an die ihrigen stießen,
wenn sie sich in der großen Glaschale zu schaffen
machte, um das Fixieren der Bilder zu prüfen.

Das war nun schon das dritte Mal!
Wilma überlegte gerade, ob sie lieber gehen sollte,
da faßte Elias Gädecke mit einem Male Mut. Mit
einem kühnen Griff legte er den Arm um die Taille
Wilmas und sagte:

„Fräulein, wenn Sie ein bißchen nett zu mir sind,
dann bessere ich auch Ihr Gehalt auf.“

Und als er das Anblitzen in den Augen der
sprachlos Dastehenden gewahrte, setzte er noch hinzu:

„Nu, seien Sie man nich so! Verstellen Sie sich
man nich! Sie werden doch nicht anders sein, als die
andern alle!“

Er machte nun einen Versuch, seine Lippen dem
reinen, feinen Antlitz Wilmas zu nähern.

„Lassen Sie mich augenblicklich los!“ schrie da
Wilma auf und begann mit ihrem Peiniger zu ringen.
Im letzten Augenblick, als Elias Gädecke schon fast
sein heiß ersehntes Ziel, den nie von Männerlippen
berührten Mund erreicht hatte, da gab die höchste Not
und Wilmas Schutzengel ihr Riesenkräfte. Mit einem
gewaltigen Stoß schlenderte sie den kleinen, schwachen
Photographen zur Seite und floh aus der Dunkel'lam-
mer wie geheiht, raffte Hut und Jacke vom Kleider-
rechen und eilte auf die Entreetür zu.

„Das sollen Sie mir büßen, Sie dumme Person!“
rief ihr der Chef noch nach, der plötzlich seine ganze,
nur äußerlich anladerte Bornehmheit vergessen hatte.

Aber Wilma hörte nichts mehr. Sie ließ den aus-
stehenden Gehalt und alles im Stich und lief stigen-
den Fußes die Treppe hinunter, überglücklich in dem
Gedanken, daß der widerliche Mensch seinen Zweck
nicht erreicht hatte.

Tief aufseufzend lehnte sie sich dann unten an einen
Laternenpfahl. Herrgott, wie schrecklich war das ge-
wesen! Wie ein höllischer Faun hatte der Kopf von
Elias Gädecke im phantastischen Zwiellicht der Dunkel-
kammer ausgeleuchtet.

Sie fühlte sich erst in Sicherheit, als sie unter
Menschen in der elektrischen Bahn die Chausseestraße
hinausfuhr. „So, das wäre auch vorüber“, sagte sie
latonisch zu sich selbst.

Und dann begann das schreckliche Stellungsuchen
von neuem.

Sie sehnte sich jetzt doch manchmal nach der stil-
len Ruhe der Heimatstadt zurück. Und in solchen Mo-
menten dachte sie zuweilen an ihren einstigen Reise-
gefährten, der doch eigentlich einen recht sympathischen
Eindruck auf sie gemacht hatte. Es wäre ihr gar nicht
unangenehm gewesen, wenn er ihr jetzt seinen guten
Rat gegeben hätte. Aber er schien verschwunden, hatte

sie wohl schon vergessen; die Männer waren nun ein-
mal nicht anders. Ihn zu sich bitten zu lassen, hätte
ihr ihr weibliches Farggefühl verboten; auch hatte sie
seinen Namen nicht genau behalten, sonst hätte sie
ihn wenigstens im Adressbuch finden können.

„Aber, aber soon gemeiner Hund!“ sagte Frau Pub-
like, als ihr Wilma das schreckliche Erlebnis beim
Photographen erzählte. Den mußte man mal ordent-
lich bei seinen langen Ohren nehmen. Soon oder
Mädchenräuber, soon Schürzenjäger!“

Wilma stiegen nun doch für einen Augenblick die
Tränen in die Augen, als sie ihre trostlose Lage über-
dachte, und das tat Frau Publike leid.

„Nu, nehmen Sie sich dat man nich zu Herzen,
Fräulein Wilmachen!“ tröstete sie gutmütig.

Die ganze unangenehme Situation der ersten Tage
wiederholte sich nun: Die arme Wilma kostete das
Elend der Stellungsuchenden wieder bis auf den Grund
aus. Morgen für Morgen sah sie im Mietbüro ohne
Erfolg; sie wagte nicht mehr zu antizipieren, da ihre
Vorsicht zu sehr zusammen geschmolzen war.

Was würden die nächsten Tage bringen? Eine
tiefe Niedergeschlagenheit bemächtigte sich ihrer; sie war
nicht mehr aus dem Zimmer herauszubringen und nur
mit Mühe zu bewegen, die Mahlzeiten einzunehmen.
Wie sollte das weitergehen. Woll'n all ihr fröh-
licher Mut und ihre Arbeitskraft gleich an der ersten
Klippe zerschellen!

Da kam Frau Publike eines Abends mit einer
großen Blondine zu ihr herein. Es war Wilmas
Zimmernachbarin.

„Ich bin Grete Baum, Angestellte im Warenhaus“,
stellte sie sich nach Art alleinlebender Frauen vor und
meinte dann: „Da müssen Sie doch hinkommen, Fräu-
lein Lehdorf.“

Wilma hatte bei ihrem jetzigen Leben das „von“
abgelegt. Als sie nicht gleich antwortete, meinte Grete:
„Da können Sie so wat nich erleben, und en bes-
seret Gehalt kriegen Sie ooch und steigen vielleicht noch
bis zur Direktrice uff!“

(Fortsetzung folgt)

ihn klammern mögen und schreien: „Bleib, Liebster! . . . Bleib!! Laß uns noch einmal, ein einziges Mal noch versuchen, das Glück zu erobern! . . .“ Aber Stolz und Troß und das Gefühl ohnmächtiger Schwäche vor dem Wiederaufbau lähmten ihr die Zunge und gaben die Fähigkeit, in dieser Minute marionettenhaft zu lächeln.

Zu spät . . . zu spät . . . unwiederbringlich dahin die Zeiten des Glücks durch eine Spanne Leides, die dazwischen lag. —

Berena stand auf dem Balkon ihres Hotelzimmers in dem verschwiegene kleinen Seebad, sie zerrte das türkisblaue Kleid herunter, das lügenhaft etwas hatte vortäuschen sollen, was nie wiederkam . . . nie wieder! — Die harten Worte, die sie im Banne der Eifersucht zueinander gesprochen, stellten sich zwischen das Einst und Jetzt, und das Leid höhnte immerwährend als Echo . . .

Nie wieder . . . nie wieder!!

Von fern her klang das Pfeifen des Abendzuges herüber zu der einsam Wartenden, doch das uralte Rauschen des Meeres schluckte den Ton über, und Berena

krampfte beide Hände ineinander, daß es weh tat, und konnte nicht weinen, so groß war der Schmerz um das verlorene Glück. —

Am Meer.

Wer stets zwischen Häusern und Mauern muß geh'n,
Kann wohl den Schöpfer so recht erst verstehen.
Bei deinem Anblick, du herrliches Meer,
Fühlt er die Gottheit so hoch und hehr.
Kleinliches Sorgen und kleinliches Hassen,
Will zu der Größe des Meeres nicht passen.
Wer sich in Fluten der Nordsee gebadet,
Hat auch der Seele gewiß nicht geschadet.
Es ist das Leben wie Ebbe und Flut,
Himmelhoch jauchzend und sinkender Mut.
Stark ist das Meer, voll schäumender Kraft,
Die Morsches und Schwaches zur Seite schafft!
Laß dich umspülen von salziger Flut,
Stärke den Körper und schaffe dir Mut
Dein Schiffslein zu steuern mit sicherer Hand,
Wer kühn sich behauptet, der findet auch Land.

August Dreesen.



Druksachen

Otto G. Soltau, Norden
Fernsprecher 19



Gerhd. Habbinga

Mittelstrasse Schlachter Fernsprecher 29

Sämtliche Fleisch- und Wurstwaren
Alle Sorten Aufschnitt
la. Qualität.

Solide Preise Aufmerksame Bedienung

Die 1928 neuerbaute

„Motorjacht Deutschland“

mit ca. 100 Sitzplätzen, aufs beste und bequemste eingerichtet, wird den verehrten Gästen zu Lust- und Extrafahrten bestens empfohlen. — Für Schulen und Heime bedeutend ermäßigte Preise.

Auskunft erteilen gerne die Besitzer

Gebr. Altmanns, Kolonialwaren-Geschäft, neben der ev. Kirche

Fr. Freese, Haus Germania

Fr. Habbinga, Buchhandlung, Zigarren- und Strandartikel-Geschäft, gegenüber Hotel Fresena. 30

Halte den geehrten Kurgästen meine

Bahnhofs-Wirtschaft

bestens empfohlen. Gemütliches Lokal. Gut gepflegte Biere. Gute Weine. Aufmerksame Bedienung. Reelle Preise. Auskunft über Reiseverbindung wird gern erteilt.

Gerhard Rose 15

Besitzer der Pension „Inselrose“. Telefon 25.

Villa „Charlotte“

Telefon 23 Pension Telefon 23

Mittagstisch 9

Menagen außer dem Hause von 12.30 — 3 Uhr

Heinrich Schröder

Zu den Sonntags und Donnerstags, abends 8 1/2 Uhr im Hotel Worch stattfindenden Versammlungen des

Katholischen Strandklubs

(gesellige Vereinigung katholischer Kurgäste)

werden alle erwachsenen Katholiken freundlichst eingeladen.

70

Der zeitige Präsident.

Der kleine Ausrufer



hält sich den geehrten Kurgästen sowie Einwohnern bei Bekanntmachungen bestens empfohlen. 49

Billstraße 104

Dampf-Bäckerei und Konditorei

von 5

H. O. Habbinga

neben Hotel Itzen empfiehlt

täglich frische Back- und Konditorwaren

Bestellungen werden prompt ausgeführt.

Café

Hermann

Neukirchen Ww.

Aeltestes Geschäft im Kurhaus.

Sämtliche Badartikel
Manufakturwaren 12
Schokoladen
Konfitüren

Große Auswahl in Andenken aller Art.

Pensionat Hotel 6

Seeblick

verbunden mit Café u. Restaurant, 10 Minuten vom Dorfe im Dellert gelegen, beliebter Ausflugsort. Doppelte Parkett-Kegelbahn.

Joh. Breeden.

Konditorei und Café Fiepkoten Cafe, Norden

Fernsprecher Nr. 420

Spezialität: 37

Ostfriesischer Knüppelkuchen
Groninger Honigkuchen
zu haben auf Juist bei

Bernhard Hollander, Strandstrasse

Fernsprecher Nr. 34

Bernhard Hollander

Uhrmacher

Strandstraße. Fernspr. Nr. 34

Großes Lager in Gold- u. Silberwaren
Filigran-Schmuck

Getriebene Altsilberwaren 24

Reparaturen prompt und billig

Echte antike Uhren und Zinnsachen
Optik

Oldenburgische Spar- und Leih-Bank

Filiale Norden

Geschäftsstellen auf den Nordseeinseln:

Norderney, Juist und Baltrum 43

Reichsbankgiro-Konto. Postscheckkonto Hannover 51375
Fernruf: Norden 41 u. 140. Tel.-Adr.: Sparleihbank Norden

Geschäftsstelle Juist

im Hause der Villa Altmanns. Fernsprecher Nr. 36

Sorgfältige Erledigung aller bankmäßigen Geschäfte. Annahme von Badegeldern während des Kuraufenthalts. Einlösung von Akkreditiven und Reisekreditbriefen. Höchste Verzinsung für Einlagen mit Kündigung.

Bringe meine

Wäscherei mit Motorbetrieb

den geehrten Badegästen in empfehlende Erinnerung
Saubere und reelle Bedienung

Frau H. Schiffer

Gegründet 1884 8

Oefen u. Herde
Haus- u. Küchengeräte
Eisenwaren, Werkzeuge
Baubeschläge
H. Bünting
Norden
Fernruf 375

P. Altmanns

Mittelstraße
(neben der evangel. Kirche)
Fernsprecher Nr. 14

Kolonialwaren, Delikatessen, Haus- und Küchengeräte, Spirituosen, Bier- und Brunnen-Niederlage

Auskunft über Jagd und Lustfahrten mit dem Motorboot „Deutschland“ 28

Dampfärberei und chem. Wäscherei, Plisseepresserei

H. D. van Stipriaan Wwe., Norden (Ostfr.)

Gegründet 1876 . . . Brückstraße 22-23 . . . Fernsprecher Nr. 471

Saubere Arbeit 41 Schnellste Rücklieferung

Lortzing-Drogerie und Parfümerie

Juist, Bahnhofstr.

Drogen — Krankenbedarfartikel

Seifen, Parfümerien, Toilettenwaren

Spezialität: 56

Sonnenbrand-Cream (sicher wirkend)

Fritz Henning

Nordseebad Juist

Größtes Geschäftshaus am Platze!

Preiswertes Einkaufshaus für Alle!

Manufaktur- u. Modenwaren

Bekleidung

für Damen und Herren und für die Jugend

Badeanzüge, Badeschuhe, Badehauben in allen Größen
vorrätig / Bademantel, Badelaken, Badehandtücher
Frottierhandschuhe, Strandanzüge, Strandhosen,
Strandmützen, Strandkleider, 21
Strandschuhe

Strandspaten, Strandeimer. Fahnen, Anfertigung mit Aufschrift auf Wunsch. Spielwaren, Strandspiele, Gesellschaftsspiele. Bälle, Geschenkartikel, Andenken an Juist.

Fotohaus

Walter Brunke

am Hotel Friesenhof, Südseite
gegenüber Seehundjäger Altmanns

Platten, Filme, Fotopapiere, großes Lager von Apparaten und sonstigen Bedarfsartikeln. Alle Amateurarbeiten in fachmännischer Ausführung bei schnellster Lieferung.

Spezialität: Erstklassige Strandaufnahmen
Ansichtskarten in großer Auswahl.

Erstes und ältestes Geschäft am Platze